

geführt. Dadurch konnte die ambulante medizinische und fachärztliche Betreuung in diesem Gemeindeverband spürbar verbessert werden. Zeitraubende Wege in die Kreispoliklinik bleiben den Bewohnern erspart.

Durch Neu-, Um- und Ausbau konnten außerdem im Verband 62 Wohnungseinheiten gewonnen und 201 Wohnungen modernisiert werden. Solche Ergebnisse bestätigen, daß sich in allen Orten Reserven zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen erschließen lassen, wenn sie ihre Kräfte sinnvoll koordinieren.

Ähnliche Resultate wie im Gemeindeverband „Klein-Erzgebirge“ lassen sich aus unserem gesamten Kreis berichten. Dabei verlief auch bei uns die Entwicklung der Gemeindeverbände nicht konfliktlos. Nicht sofort verstanden alle, daß sich hierdurch die örtlichen Ressourcen und Potenzen vervielfachen. Manche meinten, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Gemeindeverband führe zur Benachteiligung der kleineren Orte. Andere glaubten, die Selbständigkeit der örtlichen Volksvertretungen werde durch die Bildung des Verbandes eingeschränkt.

Solche Vorbehalte konnte unsere Kreisparteiorganisation durch differenzierte politisch-ideologische Arbeit weitgehend überwinden. Maßgeblichen Anteil hatten daran die Parteiorganisationen in den örtlichen Volksvertretungen und die Parteiaktive in den Verbänden. Sie erreichten in beharrlicher Überzeugungsarbeit, daß immer mehr Gemeinden begannen, über ihre Ortsgrenzen hinauszudenken. Nicht zuletzt waren es auch die guten Beispiele, die Schule machten.

Die Parteiaktive, denen alle Genossen Abgeordneten der Volksvertretungen eines Gemeindeverbandes, die Sekretäre der Ortsleitungen, Sekretäre wichtiger Grundorganisationen aus



Übergabe der Freundschaftsstafette zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch den Vorsitzenden des Gemeindeverbandsrates „Klein-Erzgebirge“, Oederan, Genossen Hans Kräker (rechts), an den Vorsitzenden des Rates des Gemeindeverbandes Eppendorf, Genossen Josef Schubert (links).

Foto: FP/Paul Wedde

Industrie und Landwirtschaft, die Genossen Vorsitzenden der Ausschüsse der Nationalen Front sowie Betriebsleiter, LPG-Vorsitzende und Vorsitzende der KAP angehören, tagen auf Beschluß des Sekretariats der Kreisleitung im-

Leserbriefe

Schläge und Leistungen gefördert und anerkannt werden.

Welche Formen und Methoden der Parteiarbeit haben sich in diesem Zusammenhang bewährt? Eine große Rolle spielt die unmittelbare politische Arbeit der jungen Genossen im Jugendverband und in den Gewerkschaftsgruppen sowie ihr eigenes Vorbild im Beruf. Gerade dank der jungen Genossen ist es der APO gelungen, die Mehrzahl der Jugendfreunde zu befähigen, vorbildliche Leistungen im Wettbewerb zu vollbringen, wie überhaupt den: politischen Kern der

Jugendkollektive — die FDJ-Gruppen — weiter zu stärken. Einige Genossen wurden beauftragt, als Propagandisten im FDJ-Studienjahr mitzuarbeiten. Drei junge Genossen wurden als Funktionäre der FDJ gewählt. Die APO hilft ihnen, eine gute Arbeit zu leisten und den Jugendfreunden überzeugend die Beschlüsse der Partei zu erläutern. Es dient unserer zielgerichteten Förderung der Jugendinitiative, daß der FDJ-Sekretär Mitglied der APO-Leitung ist. Nehmen wir nur die Hilfe auf politisch - ideologischem Gebiet

zum besseren Verständnis des revolutionären Weltprozesses. Natürlich enthalten die Beschlüsse und Dokumente der Partei, wie jetzt die 13. ZK-Tagung, überzeugende Antworten auf alle wichtigen Fragen unserer Zeit und der Entwicklung unserer Republik. Nur wäre es falsch, passiv auf diese Dokumente zu verweisen. Unsere Aufgabe als Genossen besteht ja darin, die Politik der Partei gut zu erläutern — im persönlichen Gespräch, durch Diskussionsbeiträge junger Genossen in Versammlungen der FDJ und im